



© F. Rabezandriantsoa Bakoly/Hi

Jahresbericht 2022

Handicap International e.V.

Deutschland

Handicap International e.V. – Deutschland

(Stichtag 31. 12. 2022)

VEREIN

REGISTRIERTE MITGLIEDER **56**

EHRENAMTLICHER VORSTAND

Dietmar Habertzettl (Vorsitzender), Friederike Schulze Hülshorst (stellvertretende Vorsitzende); Eileen Schuldt (Schatzmeisterin) sowie Gundula von Nell und Nicole A. Hofmann
Ordentliche Mitgliederversammlung am 30. Mai 2022

STANDORTE

seit 1998 in München und seit 2015 auch in Berlin

GESCHÄFTSFÜHRERIN SEIT 2018

Dr. Inez Kipfer-Didavi

PERSONAL UND GEHÄLTER

GESAMT-MITARBEITERZAHL 2022

Durchschnittlich **45 hauptamtliche Mitarbeitende**, davon **15 Festanstellungen** sowie verschiedene weitere Stellenanteile Drittmittelgeber-finanziert. Das Organigramm ist auf der Website einzusehen.

Die Gehälter für fest angestellte Mitarbeitende orientieren sich an den Entgeltgruppen zwischen TVöD 8 und TVöD 13 des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes (TVöD).

ABTEILUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER GESAMTAKTIVITÄTEN VON HANDICAP INTERNATIONAL
Advocacy, Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Personal, Finanzen

FUNDRAISING

INSTITUTIONELLE DRITTMITTEL FÜR UNSERE PROJEKTARBEIT IM AUSLAND

16,4 Millionen Euro

(Auswärtiges Amt, GlZ, BMZ, Brot für die Welt, BMG)

ÜBER DAS SPENDENBÜNDNIS AKTION DEUTSCHLAND HILFT EINGEWORBENE SPENDEN FÜR HUMANITÄRE PROJEKTE

953.482 Euro

SPENDENAUFKOMMEN DURCH PRIVATE SPENDER, STIFTUNGEN, UNTERNEHMEN

4,1 Millionen Euro

PROJEKTE IN DEUTSCHLAND

1. CROSSROADS

Gesamtbudget **739.080 Euro** – finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, die UNO Flüchtlingshilfe, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie aus Spendenmitteln von Aktion Deutschland Hilft

2. „LEAVE NO ONE BEHIND!“

Gesamtbudget **896.694,97 Euro** – davon **776.694,97 Euro** finanziert vom Auswärtigen Amt und Aktion Deutschland Hilft

3. BILDUNGSPROJEKT

74.000 Euro – finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (50.000€) sowie den Katholischen Fonds (6.300€)

Liebe Leser*innen,

waren die vergangenen Jahre eine besondere Herausforderung durch die Corona-Pandemie, so war das Jahr 2022 vor allem vom Krieg in der Ukraine bestimmt. Wir setzen uns dort für Menschen mit Behinderung ein, versorgen Schwerstverletzte, unterstützen Binnenflüchtlinge, transportieren Hilfsgüter und klären die Bevölkerung über die Risiken durch Blindgänger und Landminen auf. Zudem wurde unser Programm für Geflüchtete mit Behinderung in Deutschland um eine Komponente für ukrainische Geflüchtete erweitert.

Ein Höhepunkt unseres politischen Engagements 2022 war die Verabschiedung der internationalen politischen Erklärung für eine Reglementierung des Einsatzes von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten (EWIPA) im November in Dublin, auf die wir jahrelang hingewirkt hatten. Mit einem weiteren haushohen Graffiti „Stop Bombing Civilians“, diesmal in Darmstadt, konnten wir für dieses wichtige Thema erneut Aufmerksamkeit schaffen. Mit einer hochkarätig besetzten Veranstaltung in Berlin zu „25 Jahre Verbotvertrag von Antipersonen-Minen“ in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt unterstrichen wir vor einem breiten Fachpublikum unsere Expertise im Abrüstungsbereich.

All unsere Aktivitäten standen 2022 im Zeichen der Gründung von Handicap International vor 40 Jahren. 2023 werden wir zudem die Gründung des deutschen Vereins vor 25 Jahren feiern.

Einer unserer Schwerpunkte wird 2023 die Umsetzung der im Mai verabschiedeten Resolution der Weltgesundheitsversammlung sein, die die internationale Staatengemeinschaft zu mehr Reha-Maßnahmen verpflichtet. Des Weiteren werden wir die o. g. EWIPA-Erklärung bekannt machen und auf eine zügige Umsetzung dringen. Außerdem schulen wir weitere Organisationen zur Anwendung internationaler Inklusionsstandards in allen Bereichen der humanitären Hilfe und setzen uns für starke Intersektionalität in der feministischen deutschen Außen- und Entwicklungspolitik ein.

Der Not der Menschen im Sudan, in der vom Erdbeben gezeichneten Grenzregion Syrien/Türkei, in Afghanistan, Myanmar, Äthiopien, der Sahelregion und vielen weiteren Ländern begegnen wir mit zahlreichen Hilfsprojekten. Wir werden auch unsere Projektaktivitäten für die Verbesserung der Situation der Geflüchteten mit Behinderung in Deutschland fortsetzen, sei es für solche aus der Ukraine oder aus anderen Krisenregionen.

Insgesamt war 2022 ein erfolgreiches Jahr für HI. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern sowie Drittmittelgebern und Partnern und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Dietmar Habertzettl
Dietmar Habertzettl
Vorstandsvorsitzender von Handicap International Deutschland



Inez Kipfer-Didavi
Dr. Inez Kipfer-Didavi
Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland

Wer wir sind

Handicap International/Humanity & Inclusion (HI) ist eine gemeinnützige Organisation für Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die in rund 60 Ländern aktiv ist. Wir setzen uns für eine solidarische und inklusive Welt ein. Wir verbessern langfristig die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung und unterstützen diejenigen, die besonderen Schutz benötigen. Außerdem arbeiten wir für eine Welt ohne Minen und Streubomben sowie für den Schutz der Zivilbevölkerung im Krieg.

HI ist Co-Preisträgerin des Friedensnobelpreises von 1997.

DAS NETZWERK HANDICAP INTERNATIONAL / HUMANITY & INCLUSION

Das globale Organisationsnetzwerk umfasst die Dachorganisation „Handicap International / Humanity & Inclusion“, die 2009 aus dem Zusammenschluss der acht nationalen Vereine geschaffen wurde, sowie das Institute on Humanitarian Action. In der Umsetzung der Programmarbeit agiert die Dachorganisation je nach Landessprache unter dem Namen „Humanity & Inclusion“ oder „Handicap International“.

TRANSPARENZ UND KONTROLLE

Handicap International geht professionell und seriös mit den Zuwendungen privater Spender*innen und institutioneller Geldgeber*innen um. Neben den eigenen internen Kontrollen unterziehen wir uns regelmäßig externen Audits. Unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften prüfen die konsolidierten Finanzen sorgfältig.

Handicap International folgt strengen ethischen Werten und bindet sich an die Einhaltung verschiedener Verhaltenskodizes (VENRO, Dt. Spendenrat, Initiative Transparente Zivilgesellschaft usw.) in Bezug auf den Umgang mit Begünstigten, Ethik in Spendenmailings und Öffentlichkeitsarbeit. HI verfügt über ein Beschwerde-Verfahren, über welches Fehlverhalten von Mitarbeitenden unserer Organisation oder unserer Partner*innen sowie Verdachtsfälle gemeldet werden können.

Zudem werden die Wirksamkeit unserer Projekte regelmäßig kritisch hinterfragt und Strukturen oder Prozesse angepasst. Nur so können wir sicherstellen, dass die Qualität der Projekte unseren hohen Ansprüchen entspricht und wir diese fortwährend verbessern.

NACHHALTIGKEIT

Das HI-Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, seine Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 50 % zu reduzieren. Dazu wird derzeit der ökologische Fußabdruck in allen Projektländern sowie in den Büros der acht nationalen Vereine bestimmt, um daraus konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

INKLUSION

Nicht nur in unserem Einsatz für Menschen mit Behinderung in unseren Projektländern, sondern auch als Arbeitgeber wollen wir möglichst inklusiv sein. Um mehr Mitarbeitenden mit Behinderung eine ihren Bedürfnissen angepasste Anstellung bieten zu können, bauen wir strukturelle und räumliche Barrieren sowie Kommunikationsbarrieren Schritt für Schritt ab.

Handicap International / Humanity & Inclusion weltweit

466 Projekte in **60** Ländern

DIREKT UND INDIREKT BEGÜNSTIGTE

DIREKT BEGÜNSTIGTE

2.552.100 Menschen, denen während eines Projekts von HI oder einer Partnerorganisation im Jahr 2022 Leistungen oder Aktivitäten zugutekamen

INDIREKT BEGÜNSTIGTE

11.883.937 Menschen, denen die Auswirkungen bzw. Erfolge einer Leistung oder Aktivität, die ein direkt Begünstigter von HI im Jahr 2022 erhalten hat, zugutekamen

BEGÜNSTIGTE NACH BEREICH

GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

788.430 Menschen

SOZIALES & INKLUSION²

810.401 Menschen

REHABILITATION

528.158 Menschen

SCHUTZ & RISIKOMINDERUNG³

339.381 Menschen

REDUKTION VON BEWAFFNETER GEWALT

515.871 Menschen

PERSONAL WELTWEIT

4.794 Mitarbeiter*innen

davon:

- **4.013** nationale Mitarbeiter*innen in den Projektländern
- **284** internationale Mitarbeiter*innen in den Projektländern
- **265** Mitarbeiter*innen für Programmarbeit und Monitoring in der Zentrale und den nationalen Vereinen
- **232** Mitarbeiter*innen für Administration, Fundraising und Kommunikation

(1) Anzahl der Personen, denen im Jahr 2022 Maßnahmen von HI und Partnern direkt zugutekamen. Einigen von ihnen kamen mehrere Dienstleistungen zugute. Daher können wir nicht ausschließen, dass einige mehrfach gezählt wurden. Es handelt sich um nicht vollständige Daten, die nicht alle Tätigkeitsfelder von HI umfassen. (2) Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Infrastruktur, Kommunikation und öffentlicher Verkehr; Dienstleistungen in den Bereichen Justiz, Staatsbürgerschaft und politische Teilhabe; soziale Dienstleistungen; Bildungsdienstleistungen; wirtschaftliche Dienstleistungen; Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene. (3) Risikominderung bei Naturkatastrophen & Anpassung an den Klimawandel, Schutz vor Missbrauch und Gewalt, inklusive humanitäre Hilfe, Gender und Behinderung.

Projektbeispiele mit deutscher Drittmittelförderung

Irak

RÄUMUNG VON SPRENGFALLEN UND ZUGANG ZU GESUNDHEITSDIENSTEN

Der Irak ist weiterhin stark durch Minen und Sprengfallen kontaminiert. Die Zivilbevölkerung lebt mit der ständigen Angst vor Unfällen, die schwere Verletzungen und langfristige Behinderungen verursachen können. Unsere Teams räumen Blindgänger und Minen und klären die Zivilbevölkerung über die Risiken auf, um ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen. Zudem schulen sie Reha-Kräfte und sorgen dafür, dass die Bevölkerung Zugang zu Physio- und Psychotherapie bekommt.

GEBER: Auswärtiges Amt

Tschad

BAU VON SANITÄREN ANLAGEN

Im Tschad haben nur 33,5 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Lediglich 12 Prozent der Menschen verfügen über funktionierende sanitäre Einrichtungen. Im Rahmen des Projektes „Sensibilisierung & Latrinen“ arbeitet HI daran, die Qualität und den Zugang zu sanitären Anlagen zu verbessern. Dadurch soll die Anfälligkeit der Bevölkerung für Krankheiten, die durch verschmutztes Wasser übertragen werden, sowie andere Gesundheitsrisiken verringert werden.

GEBERIN: Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Uganda

REHA FÜR GEFLÜCHTETE

Wir verbessern den Zugang für Geflüchtete und Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu Rehabilitations-Maßnahmen im Nyakabande Transit Center in Kisoro. Dort leben über 16.000 Geflüchtete aus der Demokratischen Republik Kongo. Viele sind traumatisiert und erhalten psychosoziale Unterstützung. Zudem schulen wir Betreuungskräfte im Umgang mit den psychischen Problemen der Betroffenen und kümmern uns darum, dass die Hilfsmittel auch Geflüchteten mit Behinderung zugutekommen.

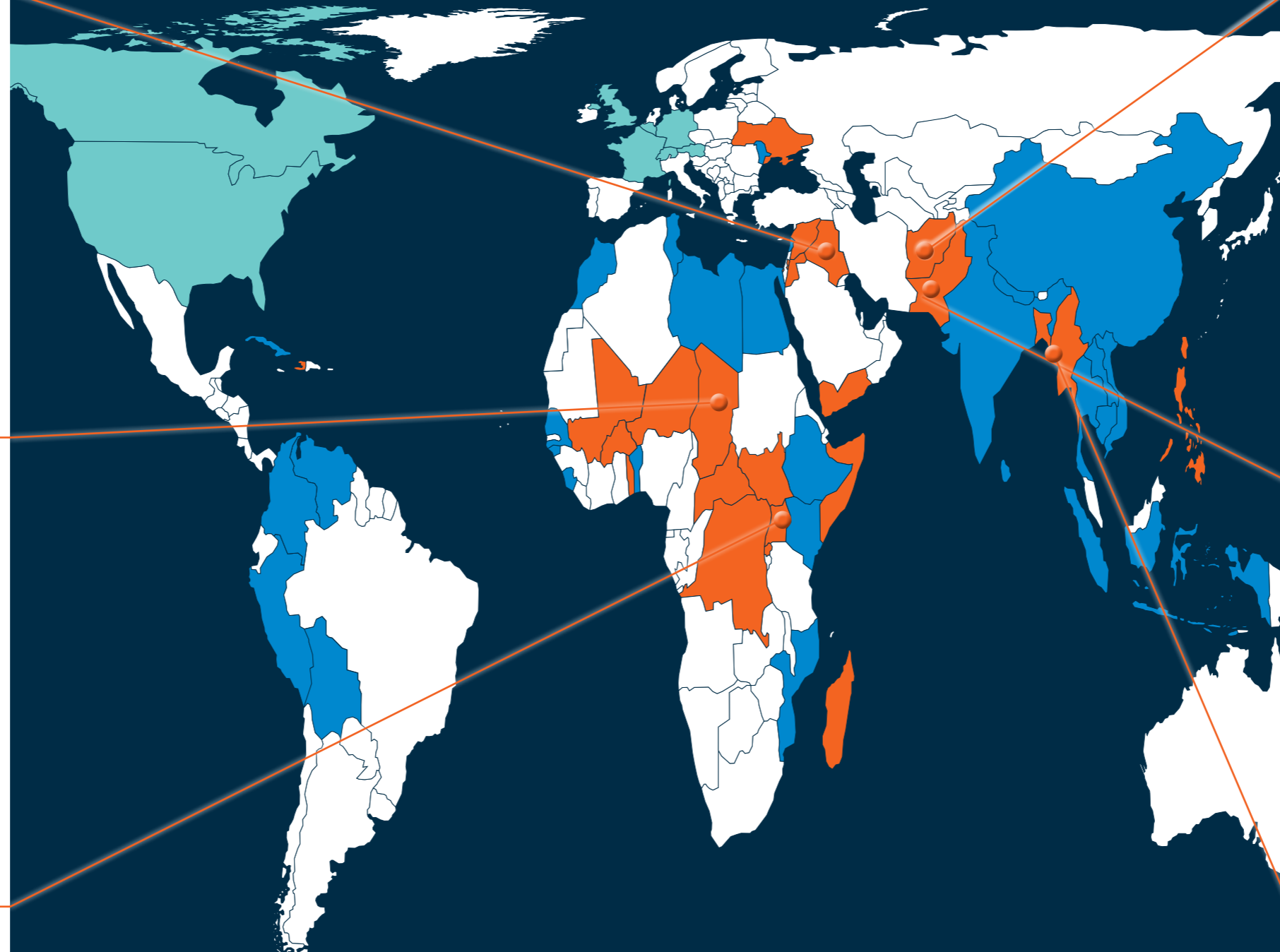
GEBERIN: Aktion Deutschland Hilft

Einsatz weltweit

466 Projekte in 60 Ländern

„ Mit einer Steigerung der zweckgebundenen Zuwendungen um über 5 Mio auf rund 17,4 Mio Euro konnten wir einen essentiellen Beitrag zu den Hilfsmaßnahmen der gesamten HI-Dachorganisation leisten.“

Dietmar Habertzettl, Vorstandsvorsitzender von Handicap International Deutschland



17,4 Mio. €

Drittmittelförderung

- Nationale Vereine HI
- Projektländer HI weltweit
- Projekte mit deutscher Drittmittelförderung

Projekte mit deutscher Drittmittelförderung



Projektbeispiele mit deutscher Drittmittelförderung

Afghanistan

PHYSIOTHERAPIE UND PROTHESEN AUCH FÜR FRAUEN

Die HI-Teams arbeiten weiterhin in Afghanistan. Ein Schwerpunkt ist die Herstellung von Prothesen und Orthesen sowie der Ausbau der Kapazitäten für Physiotherapie. In den Reha-Zentren werden Kriegsverletzte, Minenopfer, Überlebende schwerer Unfälle oder Diabetiker mit Amputationen behandelt. Die Hilfe kommt Frauen und Männern gleichermaßen zugute und richtet sich insbesondere an die Ärmsten. Außerdem testen wir die 3D-Druck-Technologie, um Prothesen schneller herstellen und Patienten in abgelegenen Gebieten besser versorgen zu können.

GEBER: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Pakistan

INKLUSIVE KATASTROPHENHILFE

Weite Teile Pakistans wurden zwischen Juni und Oktober 2022 überflutet. Auslöser waren ein besonders starker Monsun und abschmelzende Gletscher in Folge einer enormen Hitzewelle. Millionen Menschen waren betroffen. HI-Teams haben Nahrungsmittelpakete, Decken, Kochzubehör und Hygiene-Kits verteilt sowie psychologische Hilfe geleistet. Im Fokus standen hierbei ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Für sie sind die reißenden Fluten besonders gefährlich und die Hilfsmaßnahmen oftmals unzureichend.

GEBERIN: Aktion Deutschland Hilft

Myanmar und Bangladesch

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE ROHINGYAS

Der Großteil der aus Myanmar geflohenen Rohingya-Bevölkerung lebt im angrenzenden Bangladesch, wo sie u. a. in Cox Bazar untergebracht sind, dem derzeit größten Flüchtlingslager der Welt. HI-Teams arbeiten sowohl in Bangladesch als auch in Myanmar, um die Rechte von Menschen mit Behinderung zu stärken und Inklusion zu fördern. Außerdem versorgen wir Betroffene mit Physiotherapie, Gehhilfen und Rollstühlen sowie mit Stimulationstherapie speziell für unterernährte Kinder.

GEBER: Auswärtiges Amt

Einsatz weltweit



© R. Crews/Hi

In vielen länger umkämpften oder bombardierten ukrainischen Städten, Dörfern oder Feldern liegen unzählige Blindgänger und Minen. Diese Sprengkörper können über Jahre hinweg gefährlich bleiben. HI klärt vor allem die Kinder vor den Risiken auf.

Ukraine

Gefahrenaufklärung

Tagtäglich bedrohen Sprengfallen, Minen und explosive Kriegsreste das Leben vieler Zivilist*innen in der Ukraine. Das Land ist in kurzer Zeit zu einem der am stärksten kontaminierten Gegenden der Welt geworden. Besonders Kinder und Rückkehrende sind sich oft der tödlichen Gefahr nicht bewusst. Unser Projekt in der Ukraine zielt darauf ab, die Bevölkerung über die Risiken zu informieren und ein Bewusstsein für die Gefahren zu schaffen. Unsere Spezialist*innen klären vor allem Kinder in Schulen auf und warnen diese vor Blindgängern. Die HI-Aufklärungsteams zeigen den Kindern mithilfe von Bildmaterial, wie Sprengfallen oder Minen aussehen. Sie bringen den Kindern bei, dass sie auf Unregelmäßigkeiten im Boden, auf Metallreste oder Drähte achten müssen. Auch sollen sie keine Abkürzungen nehmen und keine zerstörten Gebäude oder Trümmerberge betreten. Zudem klärt HI die Zivilbevölkerung über lokale Radiosender auf, die auch in abgelegenen Gegenden gehört werden können. Darüber hinaus zeigen unsere Teams den Menschen, wie sie sich im Falle neuer Luftangriffe am besten schützen.

Beide Projekte wurden vom Auswärtigen Amt (AA) kofinanziert.

Es wird
über 100 Jahre dauern,
bis die Ukraine von explosiven Kriegsresten
und Minen befreit sein wird. Vor allem
Kinder und Menschen, die wieder nach
Hause zurückkehren, sind gefährdet.



© HI

HI setzt vielfältige Aktionen in Ländern südlich der Sahara um, um Menschen mit besonderen Bedürfnissen Zugang zu medizinischer Versorgung, Hilfsmitteln und psychischer Unterstützung zu ermöglichen. Zudem schulen wir nationale Behindertenorganisationen.

Sub-Sahara

Inklusive humanitäre Hilfe

Südlich der Sahara unterstützt HI vulnerable Bevölkerungsgruppen in sechs von Krisen stark betroffenen Ländern – dazu gehören die Demokratische Republik Kongo, Mali, Ruanda, Somalia, Tschad und die Zentralafrikanische Republik. Das Projekt setzt mit vier verschiedenen Schwerpunkten an, um die besonders notleidende Bevölkerung zu unterstützen. Dazu gehören Therapien für unterernährte Kinder, Reha-Maßnahmen für Menschen, die durch explosive Kriegsreste oder Waffen verletzt wurden, sowie die psychische und psychosoziale Hilfe für besonders betroffene Menschen. Darüber hinaus schulen unsere Spezialist*innen nationale Behindertenorganisationen zu Themen wie Barrierefreiheit, Inklusion oder Rechte von Menschen mit Behinderung. Zudem informiert HI auch andere humanitäre Organisationen und lokale Behörden über das Thema Behinderung, um sie für die Notwendigkeit und Durchführung inklusiver humanitärer Maßnahmen zu sensibilisieren.

1,3 Milliarden Menschen weltweit
haben eine Behinderung.
Über 30 Millionen Kinder mit
Behinderung gehen nicht in die Schule.
Nur 4,7 Prozent aller Frauen mit
Behinderung beenden die Grundschule.

Einsatz weltweit



© T. Mayer/Hi

Vor 25 Jahren wurde der Vertrag über das Verbot von Antipersonen-Minen verabschiedet. Die von HI mitgegründete Internationale Kampagne für ein Verbot von Landminen wurde mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

25 Jahre Landminen-Verbotsvertrag

Vor 25 Jahren, am 3.12.1997, wurde in Ottawa der Vertrag über das Verbot von Antipersonen-Minen verabschiedet. Bis heute haben 164 Staaten das Abkommen unterzeichnet – ein großartiger Erfolg. Wenige Tage später wurde die von Handicap International mitgegründete Internationale Kampagne für das Verbot von Landminen mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Trotz vieler Fortschritte lauern aber noch immer Millionen von Antipersonen-Minen in zahlreichen Ländern und jährlich gibt es tausende Tote und Verletzte. Vor allem selbstgebaute Minen bedrohen die Zivilbevölkerung.

HI engagiert sich nicht nur auf der weltpolitischen Bühne, sondern unterstützt in vielen Nachkriegsregionen Minenopfer u.a. mit Prothesen und Traumatherapie. Jedoch schrumpft die finanzielle Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft gerade für Opferhilfe, weshalb wir weiterhin energisch auf das Thema aufmerksam machen. So haben wir im Dezember in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt eine hochkarätige Fachveranstaltung über die Erfolge und Herausforderungen des Minen-Verbotsvertrags und Innovationen in der Minenräumaktion im Berliner Futurium organisiert. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass Landminen ein massives Hindernis für humanitäre Hilfe, für die Rückkehr der Bevölkerung, den Wiederaufbau sowie für eine friedliche und nachhaltige Entwicklung darstellen.

Im Jahr 2021 erreichte die internationale Unterstützung für die Opferhilfe den niedrigsten Stand seit 2016. Wir brauchen angesichts der Katastrophen in der Ukraine, Syrien oder Jemen aber viel mehr Förderung.

Dr. Inez Kipfer-Didavi, Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland



© A. Bachès/Hi

Zeremonie am Mahmal für die unbekanntenen Zivilist*innen mit der syrischen Geflüchteten Nujeen Mustafa und Mitgliedern europäischer Parlamente anlässlich der Verabschiedung des EWIPA-Abkommens zum besseren Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegsgebieten.

„Das muss aufhören!“

Drei Jahre lang haben wir unermüdlich für ein internationales Abkommen zum besseren Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegsgebieten gearbeitet. Im November war es endlich soweit: Über 80 Staaten haben sich verpflichtet, den Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten (EWIPA) einzuschränken, den Opfern zu helfen und sich mit den langfristigen Folgen der Zerstörung von ziviler Infrastruktur zu befassen. HI und das Internationale Netzwerk für Explosivwaffen (INEW) werden künftig mit einem Explosivwaffen-Monitor die Umsetzung überwachen. Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass dieses internationale Abkommen echte Veränderungen für die vom Krieg betroffenen Menschen bewirkt und die Unterstützung für die Opfer verbessert.

Die Staaten müssen unverzüglich damit beginnen, ihre Verpflichtungen wirksam umzusetzen. In den letzten zwölf Jahren wurden über 290.000 Zivilist*innen durch die Bombardierung in Wohngebieten getötet oder verletzt. In der Ukraine, in Syrien, im Jemen, im Irak oder in Äthiopien wurden bewohnte Gebiete systematisch bombardiert und beschossen ... das muss aufhören!

Dr. Eva Maria Fischer, Leiterin der politischen Abteilung von Handicap International Deutschland

Um unser Ziel auch in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, haben Künstler im Auftrag von HI in Darmstadt eine riesige Hauswand bemalt. Mit dem Mural an einer befahrenen Straße wollen wir ein klares optisches Signal setzen und auf die schrecklichen Folgen für die Zivilbevölkerung aufmerksam machen.

Einsatz weltweit

Stärkung unterernährter Kinder durch Spieltherapie



© R. Crews/HI

Die Spieltherapie gibt wieder Kraft zum Leben – Ganz wichtig dabei: Die Eltern werden von Beginn an mit einbezogen. Ihnen wird gezeigt, wie sie die Übungen zuhause durchführen können.

Kinder kämpfen oft ihr Leben lang mit den Folgen des Hungers. Die möglichen Auswirkungen: Behinderungen und chronische Krankheiten. Statt zu lernen, zu sitzen, zu krabbeln oder zu beobachten, muss der Körper all seine Energie aufwenden, nur um zu überleben. Wenn dieser Zustand länger andauert, können diese Kinder den Rückstand nicht mehr aufholen. In Äthiopien, Madagaskar und Mali fördern unsere Teams mit einer speziellen Therapie die Entwicklung geschwächter Kinder.

/// Mit unserer Stimulationstherapie helfen wir den unterernährten Kindern, widerstandsfähiger zu werden, sich altersgerecht zu entwickeln und wieder Spaß am Spielen und Lernen zu haben – so haben sie eine Chance auf ein selbstständiges Leben. ///

Uta Prehl, HI-Reha-Spezialistin für Westafrika

Afghanistan: Unsere Reha-Teams arbeiten weiter

Amina war mit ihren Eltern und Schwestern auf dem Weg zur Schule, als direkt vor der Familie eine Rakete einschlug. Ihre Mutter und zwei ihrer Schwestern wurden getötet, Amina und ihr Vater schwer verletzt. Aminas rechtes Bein musste nach dem Angriff amputiert werden. Die Siebenjährige bekam im HI-Reha-Zentrum in Kandahār rasch eine Beinprothese und viel Unterstützung.

Das Zentrum ist die einzige Einrichtung, in der Menschen mit Behinderung kostenlos betreut werden. Jährlich werden hier über 9.000 kriegsverletzte Menschen oder Überlebende von Unfällen bzw. Diabetiker mit Amputationen oder Polio-Patientinnen behandelt. Es ist das einzige Rehabilitations-Zentrum in ganz Süd-Afghanistan. Handicap International ist mit mehr als 360 lokalen Mitarbeitenden in Afghanistan tätig, darunter auch Spezialteams, welche die Bevölkerung vor den Gefahren von Blindgängern und Sprengfallen aufklären.



© T. Mayer/HI

Eine Rakete tötete Aminas Mutter und Schwestern und zerfetzte ihr Bein. Im HI-Reha-Zentrum in Kandahār versorgen unsere lokalen Teams weiterhin Männer, Frauen und Kinder.

Starke Partnerschaften für ein gemeinsames Ziel



© HI

Dreiräder, Prothesen oder Rollstühle helfen bei Mobilität und Teilhabe – hier in Sri Lanka.

Philanthropisches Engagement von Privatpersonen sowie Kooperationen mit Unternehmen werden für uns immer wichtiger, um unsere Hilfsprojekte für Menschen mit Behinderung und besonders Schutzbedürftige sichern und ausbauen zu können, zum Beispiel im Irak oder in Syrien.

Im letzten Jahr trugen vor allem zahlreiche Stiftungen und Großspender*innen dazu bei, unsere weltweiten Projekte aufrechtzuerhalten. Unsere Nothilfe-Maßnahmen in der Ukraine haben zudem eine enorme Hilfsbereitschaft mobilisiert. Großer Dank gilt auch den bundesweit über 300 sonnenklar.TV-Reisebüros, die sich insbesondere für unsere Hilfsprojekte in Sri Lanka engagieren. Wir sind zudem den vielen Menschen sehr verbunden, die uns in ihrem Testament bedachten.

Einsatz in Deutschland

Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.

Crossroads als Fachakteur an der Schnittstelle Flucht und Behinderung konnte seinen Arbeitsbereich weiter konsolidieren. Maßgebliche Erfolge 2022 waren: die kurzfristige Initiierung von Informationsveranstaltungen sowie die Erstellung von Informationsmaterialien für Geflüchtete mit Behinderung aus der Ukraine sowie für Organisationen, die diese Zielgruppe beraten und unterstützen; die Durchführung einer fachpolitischen Online-Tagung mit 300 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet; die Veröffentlichung von Videobiographien und politischen Forderungen der von Crossroads initiierten Selbstvertretungsgruppe „Now! Nicht ohne das Wir“ sowie die Publikation einer Handreichung zu Selbstvertretung. Darüber hinaus ist es gelungen, Crossroads für 2023 solide aufzustellen: Neben der Fortsetzung eines Projektes zur Vernetzung und Qualifizierung von Fachkräften wurden zwei weitere Projekte entwickelt und bewilligt: das Teilprojekt „Empowerment Now“ sowie ein umfangreicheres Projekt für Geflüchtete mit Behinderung aus der Ukraine.



© Rendel, Freude

Die Selbstvertretungsgruppe „NOW! Nicht ohne das Wir“ bei einem Gruppentreffen im Juni 2022 in Köln.

„Leave no one behind!“: Mainstreaming von Behinderung in der humanitären Hilfe im Einklang mit den IASC Inklusionsleitlinien



© Dieter Telemans/HI

Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe: Dank des Dreirads und der Aufbauhilfe für ihren Bananenstand kann die alleinerziehende Mutter Mary ihre drei Kinder ernähren und auf die Schule schicken.

Das Projekt „Leave no one behind!“ konzentriert sich in seiner dritten Phase auf die praktische Umsetzung der Leitlinien des Inter-Agency Standing Committee (IASC) zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe. Das Projekt arbeitet in vier Bereichen: 1. Kapazitätsaufbau, 2. Entwicklung und Pilotierung von humanitären Instrumenten, 3. fachliche Beratungs- und „Surge-Mechanismen“ und 4. angewandte Forschung.

Das Jahr 2022 war geprägt von der Rekrutierung und dem Aufbau eines neuen Teams zwischen drei Partnern in sechs Ländern in Ost- und Westafrika, der Ausarbeitung von Projekt-Aktivitätsplänen und Trainingsmaßnahmen, angewandter Forschung, der Finalisierung eines globalen Weiterbildungspakets sowie der Erstellung interner und externer Kommunikationskanäle.

Bildungsprojekt

Unser Bildungsprojekt beinhaltet neben der Arbeit an Schulen und Erwachsenen-Bildungseinrichtungen auch Ausstellungen und Vorträge mit dem Journalisten Till Mayer. Die beiden Fotoausstellungen wurden 2022 stark nachgefragt und wir konnten sie um insgesamt drei Porträts erweitern. Beide erzählen bewegende Geschichten von Menschen mit Behinderung und aus Krisengebieten.

Die Nachfrage nach Schulveranstaltungen stieg 2022 leicht an und wir haben begonnen, die Workshops an die Anforderungen von inklusiven Schulklassen und Förderschulen anzupassen. In unseren Workshops beschäftigen wir uns mit Fragen über die Lebensrealität junger Menschen in Ländern, die von Armut und Krieg gekennzeichnet sind, und was es bedeutet, dort mit einer Behinderung aufzuwachsen. Dafür haben wir einen Kurzfilm über die Situation von Menschen mit Behinderung in Nothilfesituationen erstellt.



© S. Luis Beyerbach, Louisa Paskert

Fotojournalist Till Mayer und Eva Maria Fischer von HI bei einer Veranstaltung an der Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA			PASSIVA				
	EUR	EUR 31.12.2022	TEUR* Vorjahr		EUR	EUR 31.12.2022	TEUR* Vorjahr
A. Anlagevermögen				A. Vereinskaptal			
Sachanlagen		26.872,27	30	Rücklagen	240.000,00		240
B. Umlaufvermögen				Jahresüberschuss	608.000,00		0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						848.000,00	240
1. Forderungen gegen nahestehende Organisationen	0		307	B. Rückstellungen			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.953.142,87		3.690	Sonstige Rückstellungen		208.800,58	37
		5.953.142,87	3.997	C. Verbindlichkeiten			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.289.280,42	4.254	1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden und Zuwendungen	6.426.311,04		4.445
		12.242.423,29	8.251	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.123,67		122
C. Rechnungsabgrenzungsposten				3. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Organisationen	6.524.621,73		3.352
Aktive Rechnungsabgrenzung		44.335,38	35	4. Sonstige Verbindlichkeiten	174.773,92		121
Summe		14.313.630,94	8.316			13.256.830,36	8.039
				Summe		14.313.630,94	8.316

* TEUR = tausend Euro

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz erfasst das Vermögen (Aktiva) und das Eigenkapital sowie die Schulden (Passiva) des Vereins zum 31.12.2022.

Die Vermögenssituation des Vereins stellt sich wie folgt dar:

Das Anlagevermögen in Höhe von 26,9 TEUR setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der IT-Ausstattung und dem Mobilien. Zugänge gab es im Bereich IT-Ausstattung für Mitarbeitende.

Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus:

- Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 5.953 TEUR (im Vorjahr 3.997 TEUR), diese enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Projektmitteln von 5.719 TEUR (im Vorjahr 3.603 TEUR).
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 8.289 TEUR (im Vorjahr 4.254 TEUR), diese sind im Vorjahresvergleich um 4.035 TEUR gestiegen. Diese Erhöhung liegt an den Fördermitteln, die zum Jahresende stichtagsgenau auf den Bankkonten eingetroffen sind und nicht sofort an die HI-Dachorganisation weitergeleitet werden konnten. Ihr Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 58 %.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 44,3 TEUR (im Vorjahr 35,3 TEUR) gebildet. Sie enthalten vor allem im Voraus gezahlte Gelder für Fundraising-Agenturen und Softwarelizenzen.

Die Situation des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

- Das Vereinskaptal von 848 TEUR resultiert aus Mitteln der HI-Dachorganisation Handicap International von 240 TEUR, die dem Verein dauerhaft zur Verfügung gestellt wurden und einem Jahresüberschuss von 608 TEUR.
- Die sonstigen Rückstellungen von 209 TEUR (im Vorjahr 37 TEUR) betreffen im Wesentlichen eine mögliche Rückzahlung von strittigen Projektmitteln.
- Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.257 TEUR (im Vorjahr 8.039 TEUR). Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden und Zuwendungen in Höhe von 6.426 TEUR (im Vorjahr 4.445) TEUR, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 131 TEUR (im Vorjahr 122 TEUR), aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 175 TEUR (im Vorjahr 121 TEUR) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen in Höhe von 6.525 TEUR (im Vorjahr 3.352 TEUR). Letztere stehen in Verbindung mit den zugenommenen Geldbeständen für die internationalen Projekte.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Spenden, Mitgliedsbeiträge und Erbschaften		5.078.911,14	3.632.372,53
2. Zuschüsse und Zuwendungen		19.089.723,31	13.495.172,30
3. Sonstige betriebliche Erträge		357.608,42	89.486,24
4. Aufwendungen zur Finanzierung der Auslandsprogramme		18.823.652,18	12.917.749,95
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.950.864,38		1.637.806,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	407.690,47		351.271,53
		2.358.554,85	1.989.078,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.778,29	22.803,90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.728.797,72	2.287.256,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,09	0,09
9. Ergebnis nach Steuern		608.459,92	142,82
10. Sonstige Steuern		459,92	142,82
11. Jahresüberschuss		608.000,00	0

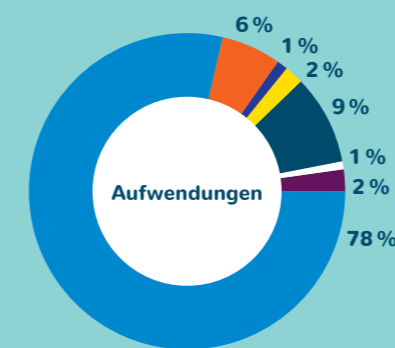
Bewertung der Finanz- und Vermögenslage

Handicap International e.V. kann auch im Jahr 2022 einen relativ hohen Finanzmittelfonds aufweisen. Dieser wurde in 2022 im Vergleich zu 2021 von 4.254 TEUR um 4.035 TEUR auf 8.289 TEUR erhöht. Somit beträgt der Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme 58 %. Grund hierfür ist der Anstieg der institutionellen Zuschüsse im Jahr 2022.

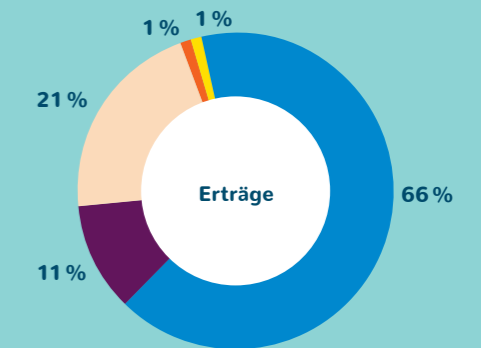
Das Jahresergebnis beträgt 608 TEUR. Die betrieblichen Erträge stiegen um 7.309 TEUR auf 24.526 TEUR, die Aufwendungen stiegen um 6.701 TEUR auf 23.918 TEUR.

Die Erträge aus den institutionellen Zuschüssen stiegen im Vorjahresvergleich um 4.950 TEUR von 11.450 TEUR auf 16.401 TEUR, die Erträge aus Spenden und Erbschaften liegen bei 5.079 TEUR und damit um 1.447 TEUR über den Vorjahreseinnahmen. Die Erträge aus den Zuwendungen seitens der HI-Dachorganisation wurden von

2.045 TEUR auf 2.689 TEUR erhöht. Ursache hierfür war vor allem die beabsichtigte Stärkung der Vereinskaptal. Die Aufwendungen für die Finanzierung der Auslandsprogramme beliefen sich insgesamt auf 18.824 TEUR (im Vorjahr 12.918 TEUR). Die Vermögenslage des Vereins betrifft im Wesentlichen das Vereinskaptal mit 848 TEUR. Das eingesetzte Fremdkaptal hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 8.076 TEUR auf 13.466 TEUR erhöht. Dieser Posten enthält die noch nicht weitergeleiteten Zuschüsse und Spenden an die HI-Dachorganisation in Frankreich. Aufgrund des Anstiegs im Bereich der Zuschüsse und der Spenden und einer stichtagsbezogenen nicht möglichen Weitergabe der Gelder an die HI-Dachorganisation, lässt sich der Posten zum Jahresende nicht wesentlich reduzieren.



- Projektförderung Ausland • 78 %
- Projektförderung Inland • 6 %
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit • 1 %
- Projektbegleitung • 2 %
- Spendenwerbung • 9 %
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit • 1 %
- Verwaltung • 2 %



- Spenden/Erbschaften • 21 %
- Zuwendungen von HI Dachorganisation • 11 %
- Institutionelle Zuschüsse:
 - Öffentliche Zuschüsse (AA, BMZ, GIZ ...) • 66 %
 - Private Zuschüsse • 1 %
 - Andere Erträge • 1 %

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten/ Aktivitäten	Gewinn- und Verlust- rechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich									Einheitlicher steuerpflichti- ger wirtschaft- licher Geschäfts- betrieb
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten	Vermö- gens- verwal- tung	
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffent- lichkeitsar- beit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung/ Verwaltung	Spenden- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten				
Posten- bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge	5.078.911,14	5.078.911,14		5.078.911,14			0,00		5.078.911,14		
davon Mitgliedsbeiträge/ Förderbeiträge	5.372,79	5.372,79		5.372,79			0,00		5.372,79		
2. Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	19.089.723,31	16.400.604,65		16.400.604,65	2.689.118,66		2.689.118,66		19.089.723,31		
3. Sonstige betriebliche Erträge	357.608,42			0,00	357.608,42		357.608,42		357.608,42		
Zwischensumme Erträge	24.526.242,87	21.479.515,79	0,00	21.479.515,79	3.046.727,08	0,00	3.046.727,08	0,00	24.526.242,87	0,00	0,00
4. Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	18.823.652,18	18.823.652,18		18.823.652,18			0,00		18.823.652,18		
5. Personalaufwand	2.358.554,85	1.259.465,88	215.489,31	1.474.955,19	464.811,09	418.788,57	883.599,66		2.358.554,85		
Zwischensumme Aufwendungen	21.182.207,03	20.083.118,06	215.489,31	20.298.607,37	464.811,09	418.788,57	883.599,66	0,00	21.182.207,03	0,00	0,00
6. Zwischenergebnis 1	+ 3.344.035,84	+ 1.396.397,73	- 215.489,31	+ 1.180.908,42	+ 2.581.915,99	- 418.788,57	+ 2.163.127,42	0,00	+ 3.344.035,84	0,00	0,00
7. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.778,29	1.694,57	1.694,57	3.389,15	1.694,57	1.694,57	3.389,15		6.778,29		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.728.797,72	757.157,47	49.633,69	806.791,16	210.073,37	1.711.933,19	1.922.006,56		2.728.797,72		
9. Zwischenergebnis 2	+ 608.459,83	+ 637.545,69	- 266.817,57	+ 370.728,12	+ 2.370.148,05	- 2.132.416,33	+ 237.731,72	0,00	+ 608.459,83	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,09			0,00			0,00		0,00	0,09	
11. Ergebnis nach Steuern	+ 608.459,92	+ 637.545,69	- 266.817,57	+ 370.728,12	+ 2.370.148,05	- 2.132.416,33	+ 237.731,72	0,00	+ 608.459,83	+ 0,09	0,00
12. Sonstige Steuern	459,92		0,00	0,00	459,92		459,92		459,92		
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	+ 608.000,00	+ 637.545,69	- 266.817,57	+ 370.728,12	+ 2.369.688,13	- 2.132.416,33	+ 237.271,80	0,00	+ 607.999,91	+ 0,09	0,00

© Deutscher Spendenrat e.V.

© A. Thapa/Hi



Der Vorstand und das Team von HI-Deutschland bedanken sich bei allen Spender*innen.



58.000

Spender*innen



4.600

Dauer-spender*innen



7

Institutionelle Geldgeber*innen



68

Stiftungen und Unternehmen



handicap international
humanity & inclusion

Handicap International e.V.
Lindwurmstr. 101, 80337 München
Tel.: +49 (0) 89 54 76 06 0
E-Mail: info@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de



Spenden können Sie direkt über diesen QR-Code

BILDUNTERSCHRIFTEN
Titelseite: HI unterstützt die alleinerziehende Mutter Khadidja aus dem Tschad mit einer orthopädischen Schiene und einem Zuschuss für ein eigenes Geschäft.
Rückseite: Die kleine Priti aus Nepal ist eine von über 2,5 Millionen Menschen, die 2022 von HI unterstützt wurden.

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG
Huberta von Roedern

VERANTWORTUNG FINANZBERICHT
Markus Ernst

KOORDINATION
Corinna Vierkant-Enßlin

GRAFISCHE GESTALTUNG
Doris Rasevic-Benz

DRUCK
Printzipia
eine Marke der bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Straße 31, 97080 Würzburg
www.printzipia.de

(umweltfreundlicher, klimaneutraler Druck)



Handicap International e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, im Verband für Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe VENRO, im Center for Humanitarian Action e.V. (CHA), bei bezev (Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.) sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband und über diesen im Bündnis Aktion Deutschland Hilft aktiv.

